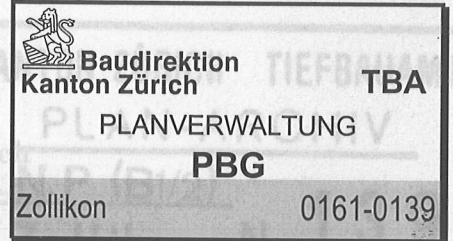


**Auszug aus dem Protokoll
des Regierungsrates des Kantons Zürich**

Sitzung vom 16. April 1964



1517. Bau- und Niveaulinien (Genehmigung). Am 7. Januar 1964 ersuchte der Gemeinderat Zollikon um Genehmigung seines Beschlusses vom 16. Oktober 1963 betreffend die teilweise Aufhebung und Neufestsetzung von Bau- und Niveaulinien am Waldburgweg. Gemäss Zeugnis des Bezirksrates Zürich vom 7. Januar 1964 sind gegen den am 25. Oktober 1963 im kantonalen Amtsblatt veröffentlichten und den betroffenen Grundeigentümern schriftlich mitgeteilten Beschluss keine Rekurse eingegangen.

Der Waldburgweg (Strasse III. Kl.) verbindet die Forchstrasse Hauptverkehrsstrasse D, I. Kl. Nr. 2, mit der Trichtenhauserstrasse III. Kl. im Zollikerberg. Gegenstand der Vorlage bildet lediglich die Anpassung der genehmigten Baulinien (RRB Nr. 2561 vom 16. September 1943) und Niveaulinien (RRB Nr. 1751 vom 13. August 1931) im Bereich der neu ausgebauten Einmündung in die Trichtenhauserstrasse. Der Baulinienabstand von 22 m, der der Bedeutung des Waldburgweges entspricht, wurde beibehalten, ebenso die beidseitigen Vorgartentiefen von 9,5 m auf der Ostseite und 6 m auf der Westseite. Die Baulinien schliessen an die bereits mit Regierungsratsbeschluss Nr. 1015 vom 20. März 1958 genehmigten Baulinien der Trichtenhauserstrasse an.

Die Niveaulinien weisen eine Maximalsteigung von 8 % auf.

Der Genehmigung der Vorlage steht nichts im Wege.

Auf Antrag der Baudirektion

beschliesst der Regierungsrat:

I. Der Beschluss des Gemeinderates Zollikon vom 16. Oktober 1963 betreffend Aufhebung und Neufestsetzung von Bau- und Niveaulinien am Waldburgweg wird gemäss den eingereichten Plänen genehmigt.

II. Der Gemeinderat Zollikon wird eingeladen, die vorstehende Genehmigung öffentlich bekanntzumachen.

III. Mitteilung an den Gemeinderat Zollikon unter Rücksendung je eines Planexemplares mit Genehmigungsvermerk, den Bezirksrat Zürich sowie an die Direktion der öffentlichen Bauten.

Zürich, den 16. April 1964.

Vor dem Regierungsrate,
Der Staatsschreiber:

H. Isler